

Wenn sich Geheimnisse lüften



▲ ÖBB-Güterzug auf der Semmering-Nordrampe mit Burg Klamm bei Klamm Schottwien

Im Schöpfungsbericht, auch Buch Genesis genannt, befindet sich im fünften Kapitel der Stammbaum der zehn Stammväter vor der Sintflut, von Adam bis Noah. Dort lesen wir von Adam, Set, Enosch, Kenan, Mahalalel, Jered, Henoch, Metuschelach, Lamech und Noah.

Was hat das mit dem Leitgedanken «Ruhe» unseres Magazins zu tun, werden sie sich fragen? Aber die Antwort lässt noch ein bisschen auf sich warten.

In der Bibel haben Namen immer eine Bedeutung und so ist es natürlich auch bei unseren zehn Namen in diesem Geschlechtsregister. Im Lukas-Evangelium 3,23 – 38 kann man den Stammbaum Jesu zurückverfolgen bis Adam. Dort finden wir dieselben zehn

Namen wie oben angegeben. Wir können sehen, dass die Segenslinie, beziehungsweise die Abstammungslinie (Blutlinie), von Vater zu Sohn weiterläuft.

Aus dem Stammbaum Jesu

Die Bedeutung der Namen fördert jetzt etwas sehr Spannendes zu Tage. Der Name **Adam** bedeutet *Mensch*. **Set**, der Sohn Adams, heißt *bestimmt*. **Enosch** wird mit *sterblich* übersetzt und **Kenan** bedeutet *Leid*. Dem Namen **Mahalalel** weist man die Bedeutung *der wunderbare Gott* zu und **Jered** wird mit *der herabkommt oder kommt herab* bezeichnet. **Henoch**, dem zugeschrieben wird, dass er mit Gott wandelte, heißt übersetzt: *predigend*. **Metuschelach**, den wir als **Methusalem**, den ältesten je auf Erden gelebten Menschen kennen, bedeutet: *sein Tod bringt* und **Lamech** wird mit *den Verzweifelten* übersetzt. Als letzter der Zehn, schließt **Noah** mit der Bezeichnung: *Ruhe*, diese Liste von Namen ab. Wenn wir jetzt einen Schritt weitergehen und diese Namen mit Bedeutungen in einem Satz vereinen, dann können wir folgendes lesen:

«Dem Menschen (ist) bestimmt sterbliches Leid, (aber) der wunderbare Gott kommt herab, predigend, (dass) sein Tod bringt den Verzweifelten Ruhe.»

Ich staune immer wieder darüber, dass schon in den ersten Seiten der Bibel sich solch unglaubliche Geheimnisse verbergen. Voller Dankbarkeit, blicke ich auf die vielen gesegneten Bibelausleger und Theologen, von denen man solche Kleinode übernehmen darf. Und das Wort Gottes ist voll von solchen Schätzen, die gefunden werden wollen. Im Brief des Paulus an die Kolosser, in Kapitel 2, Vers 3, steht: *«In Jesus Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.»* Wer die Bibel im Glauben an Jesus Christus

liest, der wird mehr und mehr das Wort Gottes verstehen und Schätze der Weisheit und Erkenntnis heben können. So wird das Lesen in der Bibel zum Segen und zum Erlebnis.

Enthüllte frohe Botschaft

Wenn wir jetzt noch einmal auf unseren vereinten Satz zurückblicken, dann ist es doch verblüffend, dass in diesen zehn Namen und ihren Übersetzungen und Bedeutungen auf ganz einfache Weise das Evangelium, die frohe Botschaft von Jesus Christus, zusammengefasst ist. Um nun den aktuellen Leitgedanken unseres Magazins wieder aufzunehmen, stelle ich den letzten Teil des

übertragenen Satzes ins Rampenlicht: *«...sein Tod bringt den Verzweifelten Ruhe.»*

In all dem Trubel unseres Alltags, in all dem Lärm dieser Welt schenkt uns Gott in seinem Sohn, Ruhe. Der Glaube an Jesus Christus, der uns durch seinen Tod mit Gott versöhnt hat, ist die Voraussetzung für diese Ruhe.

«Kommt her zu mir alle, die ihr niedergedrückt und belastet seid: ich will euch Ruhe schaffen! Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen,» lädt Jesus Christus im Matthäus-Evangelium 11, 28 – 29 ein.

Ruhe geht für mich immer mit Frieden einher. Ich rede nicht von Weltfrieden. Nein, ich rede vom Frieden mit Gott, einem inneren Frieden, der mich auch in schweren Zeiten ruhig sein lässt und mein Vertrauen dem entgegenbringt, der sein Leben für mich gegeben hat, Jesus Christus. Diese Ruhe und diesen Frieden zu finden, wünsche ich euch allen. Schalom!



Karl Weikl,
Lokführer ÖBB
RailHope Österreich

